Projektbeschreibung

LAG: Wittelsbacher Land e. V.

1. Projekttitel: **Projekt 2: Wittelsbacher Erinnerungsorte – Wittelsbacher Museum**	Vorlage zur Beschlussfassung

2. Antragsteller und Projektträger:
Stadt Aichach

3. Kurzdarstellung des Projekts

a. Projektbestandteile und -maßnahmen

- **Der Hintergrund**

Im Jahr 2020 findet in Aichach und Friedberg die Bayerische Landesausstellung statt. Unter dem Titel „Stadt befreit – Wittelsbacher Gründerstädte“ thematisiert die Ausstellung das Entstehen der bayerischen Städtelandschaft im Mittelalter. Eine besondere Rolle spielen in diesem Prozess – und damit auch in der Ausstellung – die Herzöge des Hauses Wittelsbach, die ab 1180 Bayern regierten. Sie stehen in besonderer Beziehung zu Aichach: Rund 4 km vom Stadtzentrum entfernt liegt der Burgplatz Oberwittelsbach, von wo die Familie ihren Aufstieg einleitete und nach dem sie sich benennt.

Als Herzöge, Kurfürsten und Könige regierten die Wittelsbacher Bayern 738 Jahre lang und prägten das Land in allen Bereichen des Lebens. Aufgrund ihres politischen Einflusses und ihrer langen Regierungszeit gehören sie zu den bedeutendsten Dynastien der europäischen Geschichte. Nachdem sie hier ihren Ausgangspunkt hatten, haben die Wittelsbacher für die Menschen im Landkreis Aichach-Friedberg eine besondere Bedeutung. Nicht ohne Grund nennen sich der Landkreis wie auch die Leader-Aktions-Gruppe „Wittelsbacher Land“. Die besondere Beziehung zu den Wittelsbachern verleiht dem „Wittelsbacher Land“ einen wichtigen Teil seiner kulturellen Identität. Die dafür grundlegenden Erinnerungsorte bedürfen jedoch der bewussten Pflege. Sie müssen weiterhin als kulturelle Fixpunkte und touristische Ziele erlebbar bleiben. Nur so kann ihre identitätsstiftende Kraft erhalten bleiben.

Wenn im Jahr 2020 rund 100.000 Gäste in Aichach und Friedberg erwartet werden, soll auswärtigen Besuchern – ebenso wie den Einheimischen – die Möglichkeit gegeben werden, die „Wittelsbacher Erinnerungsorte“ umfassend erleben zu können. Neben dem Burgplatz selber sind dies v.a. das Sisi-Schloss in Unterwittelsbach und das Wittelsbacher Museum in Aichachs Unterem Tor. Während für die Ausstellung in Unterwittelsbach bereits ein Leader-Projekt läuft, sollen nun auch das Wittelsbacher Museum sowie Unter- und Oberwittelsbach (Burgplatz) spürbar aufgewertet werden.

- **Die Themen**

Das Wittelsbacher Museum befindet sich im Unteren Tor in Aichach, einem der beiden historischen Stadttore. Es wurde als archäologisches Museum von der Prähistorischen Staatssammlung (heute Archäologische Staatssammlung) konzipiert und 1989 eröffnet. Auf insgesamt vier Stockwerken widmet sich das Wittelsbacher Museum der Vor- und Frühgeschichte des Landkreises Aichach-Friedberg und präsentiert die Grabungsergebnisse vom Burgplatz Oberwittelsbach. Nach dreißig Jahren seines Bestehens sind viele Texte inhaltlich überholt und stilistisch anpassungsbedürftig. Gleichzeitig übergibt die Archäologische Staatssammlung die Trägerschaft des Museums an die Stadt Aichach. Dadurch wird eine behutsame Umgestaltung des Museums bis zum Frühjahr 2020 möglich. Eine thematische Fokussierung auf die Burg Wittelsbach soll dabei das Profil des Museums schärfen und zusammen mit einer zeitgemäßen Inszenierung das Wittelsbacher Museum als historischen Erinnerungsort aufwerten.

Schwerpunkt der inhaltlichen Umsetzung ist die Burg Wittelsbach in all ihren Facetten. Dabei ist es zunächst wichtig, die Bedeutung mittelalterlicher Burgen im Allgemeinen sowie der Burg Wittelsbach im Speziellen aufzuzeigen. Gut befestigt dienten sie nicht nur militärischen Aufgaben und der standesgemäßen Repräsentation adeliger Familien. Sie waren darüber hinaus auch wichtige administrative, wirtschaftliche und kulturelle Zentren.

Um die Bedeutung der Burg Wittelsbach ermessen zu können, muss der große Umfang der Burganlage (inkl. Vorburgen und über den Burgplatz hinausreichender Verteidigungssysteme) veranschaulicht werden. In Verbindung mit den Grabungsergebnissen kann eine Grundlage geschaffen werden, die es den Besuchern des Museums ermöglicht, die baulichen Dimensionen der Burg Wittelsbach zu erfassen. Bei unbedingter Wahrung wissenschaftlicher Exaktheit kann das

Bild einer bedeutenden hochmittelalterlichen Burganlage erzeugt werden.

Auch die Objekte, die bei den Grabungen der Jahre 1978-1981 geborgen wurden, belegen die Bedeutung der Burg. Darüber hinaus verweisen sie auf die wirtschaftliche, militärische und v.a. kulturelle Bedeutung der Wittelsbacher als Teil des europäischen Hochadels. Die gemachten Funde zeigen deutlich, dass das Wittelsbacher Land auch im 12. Jahrhundert Teil hatte an der europäischen Hochkultur seiner Zeit. Eine entsprechende Herausstellung wichtiger Objekte vermittelt deren Aussagekraft sowohl im Museum als auch am Burgplatz.

Darüber hinaus wird im Wittelsbacher Museum auch das „Grubet", ein früh- und hochmittelalterliches Erzgrubengebiet rund 3 km westlich des Aichacher Stadtzentrums, behandelt werden. Das „Grubet" war einer der wichtigsten Eisengewinnungsplätze im damaligen Bayern. Der Ausbau der Burg Wittelsbach zur – letztlich namengebenden – Stammburg dürfte darin begründet gewesen sein.

Die bisherigen Themenbereiche zur Vor- und Frühgeschichte im Landkreis Aichach-Friedberg werden im Wittelsbacher Museum stark reduziert werden. Der gewonnene Raum dient der Fokussierung auf das Thema „Burg Wittelsbach" und schafft Platz für eine zeitgemäße Ausstellungsgestaltung. Diese Profilierung scheint nicht nur aus Gründen der Identitätsstärkung und des klareren Marketings geboten, sondern wird auch von der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern gewünscht.

Nach den Planungen soll im 1. OG eine neue Infotheke eingerichtet werden. Auf der gleichen Ebene wird auch die Geschichte des Museumsgebäudes, des Unteren Tores, vorgestellt werden. Zudem sollen im 1. OG einige wenige (ca. 5-10) „Highlight-Objekte" in einzelnen Vitrinen entsprechend herausgestellt und präsentiert werden, um die Besucher mit den wichtigsten Kapiteln des Burgplatzes Oberwittelsbach und seiner Geschichte hinzuführen.
Das 2. OG widmet sich in einem sehr kleinen Bereich der archäologisch fassbaren Frühgeschichte des Raumes um Aichach. Dadurch kann die Bedeutung des Nahraums als wichtiges Altsiedelland erhellt werden. Diese kurze Einführung leitet über auf die Bedeutung des früh- und hochmittelalterlichen Eisenerzabbaugebietes „Grubet" und des Burgplatzes Oberwittelsbach. Beide Bereiche sollen ca. je knapp die Hälfte des zur Verfügung stehenden Ausstellungsraumes in Anspruch nehmen.
Im 3. OG soll ausschließlich die Burg Oberwittelsbach im Fokus stehen. Dabei soll gezeigt werden, welche Bedeutung die Burg einerseits für das Aichacher Land und für das Herzogtum Bayern, andererseits für die Dynastie der Wittelsbacher hatte. Ausgewählte Objekte illustrieren die Burg Wittelsbach und ihre Funktion als Hochadelssitz im gesamteuropäischen Kontext.
Das 4. OG wird frei sein von klassischen Objekten. Stattdessen sollen dort an den vier Fenstern Archäoskope einen Blick in verschiedene historische Kontexte erlauben. So wird der Besucher beim Blick in das nordöstliche Archäoskop, das auf den Burgplatz Oberwittelsbach gerichtet ist, eine Rekonstruktion der Burg Wittelsbach erblicken, wie sie sich dem Betrachter des Jahres 1200 dargeboten haben könnte. Das Archäoskop auf der nordwestlichen Seite erlaubt einen Blick auf das „Grubet" um das Jahr 900, das Archäoskop auf der südwestlichen Seite führt den Aichacher Stadtplatz im Spätmittelalter vor Augen und das Archäoskop auf der südöstlichen Seite soll die Wehranlagen und das Vorfeld der Stadt während der Zeit des Dreißigjährigen Krieges zeigen.

Daneben sind einige bauliche Notwendigkeiten zu berücksichtigen: So muss dem Brandschutz durch eine Überarbeitung der Brandmeldeanlage, dem Einbau neuer Brandschutztüren und dem Umbau des Kassenbereiches Rechnung getragen werden.

Die Umsetzung der Inhalte und der baulichen Voraussetzungen soll auf eine Weise geschehen, die es nach 2020 ermöglicht, einerseits Elemente der Landesausstellung aus dem Aichacher „Feuerhaus" ins Wittelsbacher Museum zu übernehmen und andererseits regelmäßig Sonderausstellungen zu archäologischen Themen zu zeigen.

- **Maßnahmen**

Ausstattung, Technik und Inventar etc.:

Geplant wird eine abwechslungsreiche Umsetzung, die dem Thema „Burg Wittelsbach" und dem Burgplatz bzw. dem Unteren Tor gerecht wird. Der Besucher soll die Bedeutung der Burg Wittelsbach für Bayern und den regionalen Nahraum erkennen und die Aura der historischen Erinnerungsorte spüren können.

Multimedia: Das Ausstellungskonzept für das Wittelsbacher Museum wird moderne Multimediatechnik und interaktive Ausstellungselemente beinhalten. Dies betrifft v.a. das 4. OG, in dem ausschließlich medial vermittelt wird (Archäoskope). Für die anderen drei Ebenen werden ein mehrsprachiger Audioguide, Grabungs- und Funktionsmodelle dazu beitragen, die Inhalte der Ausstellung zu vermitteln.
Die „Highlight-Objekte“ sowie ausgewählte Inhalte der oberen Geschoße sollen mittels entsprechender medialer Unterstützung auch denjenigen Menschen nahegebracht werden können, denen aufgrund körperlicher Eingeschränktheit ein Besuch des nicht barrierefrei umbaubaren Museums verwehrt bleibt.

Vitrinen: Die Vitrinen im 2. und 3. OG können z.T. von der bestehenden Ausstellung übernommen werden, müssen aber aufgehübscht werden. Die Vitrinen für das 1. OG („Highlight-Objekte“) müssen neu beschafft werden.

Exponate: Im Wittelsbacher Museum werden überwiegend Objekte gezeigt, die bei den archäologischen Grabungen der Jahre 1978-1981 geborgen wurden. Die Objekte sind Eigentum der Archäologischen Staatssammlung und werden der Stadt Aichach für das neue Wittelsbacher Museum als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Einige wenige Objekte müssen als Replik gezeigt werden.

Darstellungen: Die notwendigen Hintergrundinformationen werden neben den genannten modernen Medien durch Texte und Illustrationen vermittelt. Dabei soll auf knappe und gut verständliche Sprache Wert gelegt werden. Die wichtigsten Informationen sollen darüber hinaus in Leichter Sprache zur Verfügung gestellt werden.

Sonstiges: Didaktisches Material soll erstellt werden, um Lehrerinnen und Lehrern zu helfen, einen Besuch im Wittelsbacher Museum vor- und nachzubereiten. Mit begleitendem Material (Ausstellungsrallye) können sich Kinder sowohl im Klassenverband als auch als Einzelbesucher angemessen und z.T. spielerisch erschließen.

Angabe zu Partner-LAGen, Projektpartner- und beteiligte

- Stadt Aichach: Stadtverwaltung, Christoph Lang (Leiter des Stadtarchivs und des Stadtmuseums)
- Landkreis Aichach-Friedberg (u.a. Kreisheimatpflege)
- Regio Augsburg Tourismus GmbH (Marketing)
- Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern (Beratung für Museumskonzept)
- Heimatverein Aichach e.V.
- AK Tourismus WiLa e.V.

b. Zeitplan

Der Maßnahmenbeginn ist für September 2019 vorgesehen. Die Fertigstellung, Inbetriebnahme und Übergabe an die Öffentlichkeit ist im Frühjahr 2020 geplant.

c. Ggf. geplante Eigenleistung

Die inhaltliche Museumskonzeption wird von dem Projektmanager/ der Projektmanagerin zusammen mit Stadtarchivar Christoph Lang in Absprache mit der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern entwickelt. Die Leistung von Christoph Lang soll nicht gefördert werden.

d. Sonstiges

4. Projektziele:

a. unmittelbare Projektziele

- **Kulturelles Erbe Aichachs und der Region bewahren und vermitteln, regionale Identität stärken**

Durch die Überarbeitung und teilweise Neugestaltung des Wittelsbacher Museums kann ein nachhaltiges Bewusstsein für

die Geschichte des Wittelsbacher Landes geschaffen werden. Diese Qualitätsverbesserung erstreckt sich jedoch nicht allein auf die kulturelle Bedeutung für die Region. Durch die entsprechende Aufarbeitung des Themas trägt das Wittelsbacher Museum – nun in kommunaler Trägerschaft – dazu bei, die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit dem Wittelsbacher Land als Heimat zu vertiefen. Durch ein angemessenes pädagogisches Programm (u.a. Führungen) soll auch für zukünftige Generationen ein Bewusstsein für die Geschichte und Tradition des Wittelsbacher Landes geschafften werden.

- **Wittelsbacher Museum als touristisches Ziel aufwerten**

Die Bedeutung, die das Wittelsbacher Museum in Aichach für den Tourismus hat, wird einhellig anerkannt. Um diese zugedachte Rolle weiter und wieder verstärkt wahrnehmen zu können, bedarf es einer deutlichen Aufwertung. Die neugestaltete Dauerausstellung soll zu einem Anziehungspunkt für Menschen aus Aichach, dem Wittelsbacher Land und darüber hinaus werden. Als Museum mit einem mittelalterarchäologischen Schwerpunkt nimmt das Wittelsbacher Museum eine Sonderrolle in der bayerischen Museumslandschaft ein. Für Fachpublikum ist das Museum daher ein Ziel von überregionaler Bedeutung.
Das Wittelsbacher Museum ist darüber hinaus die notwendige räumlich manifestierte Grundlage für die Projektmanagerin / den Projektmanager für deren / dessen Vermittlungsarbeit. Anhand der im Wittelsbacher Museum dargestellten Inhalte kann sie / er die Bedeutung der Wittelsbacher und der an sie erinnernden Orte den Menschen in der Region nahezubringen.
Das Wittelsbacher Museum trägt entscheidend dazu bei, den Burgplatz Oberwittelsbach als Zentralort bayerischer Geschichte zu thematisieren und als herausragendes Kulturerbe langfristig zu stärken. Die Ausstellung soll zum Besuch des Originalschauplatzes anregen und damit auch den Burgplatz als touristisches Ziel weiter aufzuwerten. Die geplanten Maßnahmen am Burgplatz bedürfen des neukonzeptionierten Museums. Beide Wittelsbacher Erinnerungsorte werten sich gegenseitig als touristisches Ziel auf.

b. Bezug zur LES (Beitrag zu Handlungsziel 3.3, 3.4 bzw. 3.2, aus Entwicklungsziel 3)

3	Steigerung der Qualität und Quantität der Angebote im Bereich Tourismus, Kultur und Freizeit
3.4	Bekanntmachung und Erlebbarmachung der eigenen regionalen Kulturgeschichte für verschiedene Zielgruppen bis 2020

c. Beitrag zu weiteren Handlungsfeld- und Entwicklungszielen

1	Nachhaltige Raumentwicklung, insbesondere durch Orts- und regionsspezifische Kulturlandschaftsentwicklung (für Themenweg)
1.3	Sicherung und nachhaltige Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft bis 2020 (für Themenweg)
3	Steigerung der Qualität und Quantität der Angebote im Bereich Tourismus, Kultur und Freizeit (für Projektmanagement, Wittelsbacher Museum und Themenweg)
3.1	Vernetzung von Angeboten und Akteuren im Tourismus bis 2020 (für Projektmanagement und Themenweg)
3.2	Ausbau und Qualitätssteigerung der Basisinfrastruktur und der Angebotsstruktur im Tourismus zur besseren Vermarktung von Angeboten und Produkte für unterschiedliche Zielgruppen bis 2020“ (für Projektmanagement und Wittelbacher Museum)
3.3	Stärkung der regionalen Kultur durch Unterstützung und Vernetzung von kulturellen Veranstaltungen, Projekten und Akteuren bis 2020
3.4	Bekanntmachung und Erlebbarmachung der eigenen regionalen Kulturgeschichte für verschiedene Zielgruppen bis 2020
4	Gestaltung eines attraktiven Lebensraums für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen (für Projektmanagement, Wittelsbacher Museum und Themenweg)
4.4	Gestaltung eines attraktiven Lebensraums für Familien bis 2020 (für Projektmanagement, Wittelsbacher Museum und Themenweg)
6	Stärkung von Marketing und Kooperation im Wittelsbacher Land (für Projektmanagement, Wittelsbacher Museum und Themenweg)
6.1	Stärkung von Profil- und Markenbildung sowie Vermarktung der Region Wittelsbacher Land nach innen und

	außen bis 2020 (für Projektmanagement, Wittelsbacher Museum und Themenweg)
6.2	Stärkung von Vernetzung und Kooperation von regionalen und weiteren Akteuren bis 2020 (für Projektmanagement)

5. Finanzmanagement:

a. Überblick Gesamtkosten

Die voraussichtlichen Gesamtkosten belaufen sich auf brutto 347.000 Euro.

b. Finanzierung

Voraussichtliche Finanzierung	In Euro
Stadt Aichach	201.202
LEADER (Maximalhöhe)	145.798
Gesamtkosten brutto ca.	347.000

6. Innovative Aspekte des Projekts:

Interaktive Elemente und multimediale Inszenierungen (u.a. sind Archäoskope geplant) sollen den Besuchern die mittelalterliche Burg Wittelsbach und die Entwicklung Aichachs zur Stadt nahebringen. Anhand ausgewählter Exponate werden die wichtigsten Erkenntnisse zum Leben in einer mittelalterlichen Burg präsentiert – nicht nur im Museum selbst, sondern mittels Video-/Audioguide auch digital.
Im Nachgang zur Bayerischen Landesausstellung 2020 werden digitale Medien, die für die Ausstellung erarbeitet werden, ins Wittelsbacher Museum integriert („Flug“ über mittelalterliche Stadt). Das Museum macht damit wichtige Inhalte der Bayerischen Landesausstellung zum Thema Wittelsbacher, zur Burg Oberwittelsbach und zu den mittelalterlichen Stadtgründungen der Wittelsbacher dauerhaft für Besucher zugänglich.
Darüber hinaus wird das Wittelsbacher Museum bayernweit das erste Museum sein, das sich mit mittelalterlicher Burgenarchäologie beschäftigt.

7. Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“:

Im Rahmen der Ausstellung im Wittelsbacher Museum wird es auch um das Grubet gehen – ein frühmittelalterliches Erzabbaugebiet westlich der Stadt Aichach. Dort wurde Eisenerz im Tagebau abgebaut und verhüttet. Auf mehreren Grubenfeldern verteilt sind etwa 3.500 „Pingen“ (trichterförmige Vertiefungen) zu finden. Die „Verhüttung“, also das Ausschmelzen des Eisens aus dem Eisenerz, wurde in sogenannten „Rennöfen“ vorgenommen. Auch 1000 Jahre nach dem Ende des Erzabbaus sind die Spuren in der (Kultur)Landschaft deutlich zu erkennen. Durch die Präsentation im Rahmen des Wittelsbacher Museums kann Besuchern das Zusammenwirken von Ressourcennutzung und ihren Folgen für die Umwelt bzw. Landschaft vermittelt werden.

Um einen positiven Beitrag zum Erhalt/Verbesserung der Umwelt zu leisten, wird bei Beleuchtung und elektrotechnischer Ausstattung auf Energieeffizienz geachtet.

8. Bezug des Projekts zum Thema „Demografie“:

Durch die Überarbeitung des Ausstellungskonzeptes sollen neue Besucher- und Zielgruppen, vor allem auch die jüngere Generation, für das Thema erschlossen werden. Durch die multimediale Präsentation und Mitmachstationen wird ein generationenübergreifender Lern- und Erlebnischarakter generiert.

Nachdem das Gebäude selbst nicht barrierefrei ausgebaut werden kann, soll zumindest die Ausstellung barrierefrei erlebbar gemacht werden. Gedacht ist eine visuelle Darstellung der Ausstellung, die via Tablett oder Laptop in einem benachbarten Café besichtigt werden kann. Für Blinde soll es einen Audioguide geben, auch der könnte zusätzlich auf der Homepage abrufbar sein. Außerdem ist an eine Beschreibung der Exponate im Museum in einfacher Sprache gedacht

(gleichzeitig auch für Kinder geeignet).

9. Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:

Die Wittelsbacher gehören aufgrund ihres politischen Einflusses und ihrer langen Regierungszeit zu den bedeutendsten Dynastien der europäischen Geschichte. Nachdem sie in Oberwittelsbach ihren Stammsitz hatten, haben die Wittelsbacher für die Menschen im Landkreis Aichach-Friedberg eine besondere Bedeutung. Nicht ohne Grund nennen sich der Landkreis wie auch die LAG „Wittelsbacher Land". Die besondere Beziehung zu den Wittelsbachern verleiht dem „Wittelsbacher Land" einen wichtigen Teil seiner kulturellen Identität. Die dafür grundlegenden Erinnerungsorte sollen als kulturelle Fixpunkte und touristische Ziele erlebbar bleiben. Nur so kann ihre identitätsstiftende Kraft erhalten bleiben.

Wittelsbacher Museum:
Das Wittelsbacher Museum kann einen sehr wichtigen Beitrag leisten, das Thema Wittelsbacher und seine Bedeutung für die Region der Bevölkerung bewusst und erlebbar zu machen. Die Bürger in der Region sollen in die eigene kulturhistorische Vergangenheit museal aufbereitet eintauchen können.
Durch die Einrichtung eines Fachmuseums kann das historische Stadttor dauerhaft als Ausstellungsort gesichert werden.
Für die Bayerische Landesausstellung 2020 wird mit dem Wittelsbacher Museum den Besuchern ein weiterer Ausstellungsort geboten, der sich mit dem Thema Wittelsbacher beschäftigt.

10. Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in den Projektprozess:

Eine Bürgerbeteiligung wird durch den AK „Tourismus, Kultur und Freizeit" des Wittelsbacher Landes gegeben. Hier haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich über das Projekt zu informieren und Ideen für die Weiterentwicklung des Museums bzw. des Themenweges zu entwickeln.
Es ist angedacht, im Rahmen der barrierefreien Nutzung des Wittelsbacher Museums einen Audioguide umzusetzen. Dieser soll zusammen mit Ehrenamtlichen (u.a. mit Hr. Schmidberger, Laienspielberater des Landkreises) entwickelt und realisiert werden.
Das Museum dient darüber hinaus als zentraler Ort, an dem die Aichacher Gästeführer zu den Themen Burgplatz Oberwittelsbach, mittelalterliche Burgenarchäologie, Grubet und mittelalterliche Stadtentwicklung geschult und fortgebildet werden. Sie sollen auch selbstständig Führungen im Wittelsbacher Museum übernehmen können.
Sonderausstellungen und Museumsaktionen sollen es Gruppen und Vereinen in Zukunft ermöglichen, sich mit ihren Themen – sofern sie zum Inhalt der Ausstellung passen – zu präsentieren. Soweit möglich, sollen sie in der Phase der Neukonzeptionierung gehört werden.

11. Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung (Partner, Sektoren, andere Projekte):

Eingebunden wird für die inhaltliche Konzeption das Stadtarchiv Aichach, v.a. in Person von Stadtarchivar Christoph Lang, zugleich Leiter des Stadtmuseums.
Mit dem Stadtmuseum erfolgt eine Vernetzung durch ein gemeinsames Kombiticket: Alle Eintrittskarten für das Wittelsbacher Museum sollen am gleichen Tag nachmittags auch für das Stadtmuseum Aichach gültig sein.
Das Wittelsbacher Museum wird (zusammen mit dem Wittelsbacher Themenweg) touristisch auch über den Landkreis Aichach-Friedberg vermarktet, auf dieser Ebene findet daher ebenfalls eine Vernetzung statt.
Ein weiterer Projektpartner ist die Regio Augsburg Tourismus GmbH, die bereits in der Vergangenheit in das überregionale Marketing eingebunden war und dies auch künftig sein wird.
Die Vernetzung mit anderen Projekten – Wittelsbacher Jahr 2014/15, Sisi-Schloss Unterwittelsbach, Wittelsbacher Schloss Friedberg – erfolgt auf verschiedenen Ebenen. Auch die Landesausstellung 2020 wird hier als Vernetzungsprojekt definiert.

12. Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Das Wittelsbacher Museum soll dazu beitragen, das für die Region wichtige Thema Wittelsbacher erlebbar zu machen und die Nutzung des Stadttores als Ausstellungsort langfristig zu sichern.
Die Neukonzeption und Überarbeitung der Inhalte garantiert eine Fortführung des Wittelsbacher Museums für viele Jahre. Durch die Übernahme von wichtigen Inhalten der Landesausstellung 2020 wird die Thematisierung der Wittelsbacher (v.a. in ihrer spezifischen Bedeutung für die Siedlungsstruktur im Landkreis Aichach-Friedberg) in die

Zukunft hinein weitergeführt.
13. Stärkung der regionalen Identität durch Einbezug eines regionaltypischen/r Produktes oder Produktionsweise: Im Wittelsbacher Museum soll – zusammen mit dem Wittelsbacher Themenweg – ein Teilaspekt der Historie der Wittelsbacher ein Stück weit erlebbar gemacht werden. Die Wittelsbacher sind Teil der lokalen und regionalen Kulturgeschichte und namensgebend für das Wittelsbacher Land. Einheimischen wie auswärtigen Besuchern die Zusammenhänge und Verknüpfungen zum Wittelsbacher Land zu vermitteln, kann die regionale Identität stärken und zum positiven Image der Region beitragen.

_____ _____

Datum **Unterschrift Projektträger**